



Handlungsempfehlung Aufklärungsgespräch führen



Wann wird ein Aufklärungsgespräch geführt?

Aufklärungsgespräche werden mit von Gewalt betroffenen Personen geführt, um herauszufinden, was genau vorgefallen ist, welche weiteren Vorfälle es ggf. noch gab und um herauszufinden, welche Hilfsangebote die betroffene Person wünscht und bereit ist, anzunehmen. Damit gehört das Aufklärungsgespräch zu den Fürsorgegesprächen (Delfos, 2015). Aufklärungsgespräche können auch geführt werden, um Aussagen von Mitschüler:innen zu verifizieren.





Leitfragen

1. Gesprächseinführung

- Organisieren Sie im Vorfeld eine ruhige und geschützte Gesprächsatmosphäre.
- Bereiten Sie sich gut auf das Gespräch vor, nehmen Sie sich Zeit und stellen Sie einen Ruhepol dar!
- Vertraulichkeit erklären
- Verständnis zum Notizen machen einholen:
„Ich würde mir gerne Notizen machen, um nichts zu übersehen oder zu vergessen. Ist das okay für dich?“
- Hinweis: Helfen und sich Hilfe holen ist nicht petzen!
- Grundsatz-Haltung kommunizieren:
„Ich möchte dir gerne helfen, weil ich den Eindruck habe, dass es dir momentan nicht wirklich gut geht in der Schule. Jede Schüler:in in unserer Schule hat das Recht, mit einem guten Gefühl ohne Angst in die Schule gehen zu können, auch du.“
- Aktuellen Gefühlszustand ermitteln:
„Wie fühlst du dich momentan auf einer Skala von 1-10?“



2. Aufklärung des Sachverhaltes bzw. weiterer Sachverhalte

- Was genau ist passiert?
- Ist so etwas schon häufiger vorgefallen?
- Wie lang geht das schon?
- Gab es noch andere Vorfälle?
- Wer ist noch daran beteiligt?

Hinweis: Tragen Sie nach dem Gespräch unbedingt weitere Vorfälle in Clama nach! Dabei sollten Sie den Schalter bitte zunächst auf „unsichere Information“ in der Vorfallseingabemaske schalten.

3. Hintergründe herausfinden

- Habt ihr einen Grund, warum ihr nicht miteinander klarkommt? Gibt es einen Konflikt?

4. Hilfsangebote abklären

- Was wünschst du dir von mir?
- Wie kann ich dir aus deiner Sicht helfen?
- Möchtest du, dass ich dir helfen?
- Wünschst du ein Gespräch mit unserer Schulsozialarbeiter:in? Ich bin mir sicher, dass dir das helfen würde.
- Mögliche nächste Schritte kommunizieren, um der Schüler:in eigene Handlungssicherheit zu zeigen:
z.B.: Ich werde umgehend mit den Täter:innen sprechen und Konsequenzen aufzeigen. Ich werde die Schulsozialarbeit kontaktieren und dir einen Termin organisieren.

5. Gesprächsabschluss

- Unterstützung klarstellen:
Dieses geschilderte Verhalten von deinen Mitschüler:innen werden wir hier nicht weiter dulden. Ich werde dich weiter unterstützen und bin immer für dich da. Darauf kannst du zählen!“
- Folgetermin vereinbaren:
Ich würde gerne nächste Woche noch einmal mit dir sprechen. Wann würde es dir passen?





07

Quellen

Delfos, M.F. (2015). „Wie meinst du das?": Gesprächsführung mit Jugendlichen: 13 - 18 Jahre (6. Auflage). Beltz.

Scheef, S. & Gleeser, S. (2012): Zielorientierte Gesprächsführung für Lehrerinnen und Lehrer in der Grundschule: Theoretische Grundlagen und empirische Befunde zur professionellen Gesprächsleitung und Beratungskompetenz. In: Hellmich, F.; Förster, S. & Hoya, F. (2012). Bedingungen des Lehrens und Lernens in der Grundschule. Springer.

Spiel, C. & Strohmeier, D. (n.a.). Förderung von sozialer und interkultureller Kompetenz in der Schule: Gesprächsleitfäden für Anlassfälle. <http://www.viscprogram.eu/wp-content/uploads/Gesprächsleitfäden.pdf>